

► Babys

Musik beginnt schon in der Schwangerschaft

Musik- und Rhythmusgefühl beginnen schon im Mutterleib. Bereits vier Monate vor der Geburt kann das Baby den Herzschlag der Mutter, ihre Atmung, ihre Stimme und ihre Schritte hören. „All diese Laut- und Bewegungsmuster sind abhängig vom Gefühlszustand der Mutter und erhalten damit für den Fötus eine emotionale Qualität. So können sie zur Grundlage für die Laut- und Bewegungsstruktur von Musik werden“, erklärt Prof. Richard Parncutt von der Karl-Franzens-Universität Graz.

Der Musikwissenschaftler hält diese vorsprachliche Wahrnehmung für den Ursprung der Musikalität. Aus ihr entwickle sich die Babysprache, so der Forscher. Er vermutet, dass diese vor ein bis zwei Millionen Jahren entstand, als das menschliche Gehirn wuchs.

Erste Kommunikation Die Babysprache sei charakterisiert durch die Übertreibung von Tonhöhenvariationen, Begriffe werden vereinfacht und Wörter verkürzt. „Die Laute und Gesten dieser Kommunikation scheinen universell zu

sein“, beobachtet Parncutt. „Das stimmt mit der Theorie überein, dass der Fötus die Codes im Mutterleib erwirbt“, stellt er fest.

Das „Konzert im Mutterleib“ ist auch für den Wiener Musikpädagogen Peter Roebke ein Thema: „Babys verstehen am Anfang die Bedeutung der Worte nicht, aber die Bedeutung der Sprachmelodie.“

„Idealerweise sollte die Fähigkeit zu singen bereits durch die werdenden Eltern gefördert werden“, sagt Prof. Hermann Rauhe, Ehrenpräsident der Hochschule für Musik in Hamburg.